

JÜRGEN TERHAG

Fly, Linda, fly

Ein jazziges Kinderlied für die Grundschule

Das Lied von der Fliege Linda (Material 1) habe ich zu Beginn der achtziger Jahre für meinen Musikunterricht in der Gesamtschule geschrieben. Obwohl der Song damals von den Schüler/innen der fünften und sogar sechsten Klassen gerne gesungen wurde, vermute ich, dass er heute eher für Grundschulkindern geeignet ist. Es lohnt sich m.E. jedoch, es auch in der Orientierungsstufe zu versuchen, da deren Schüler/innen erfahrungsgemäß schon eher in der Lage sind, das jazzige Grundfeeling (s.u.) zu realisieren. Textlich auf einer wahren Begebenheit fußend (damals hat tatsächlich eine Fliege in meinem VW-Käfer überwintert) handelt es sich musikalisch um eine fast lehrbuchartige Variation über die Standardjazzkadenz: Das Lied klingt wie ein sentimentaler Jazzstandard und soll auch so interpretiert werden

- allerdings in unsentimentalem Tempo (ca. 110 bpm). Bei aller Vorsicht gegenüber einer von Adorno gescholtenen „musikpädagogischen Musik“, die das Leben außerhalb der Schulmauern nur in pädagogisierter Form zulässt, kann das Lied m.E. dennoch auch im Zusammenhang mit dem Unterrichtsthema Jazz eingesetzt werden, da es fast wie ein kindgemäßer Realbook-Song anmutet. Beim Singen und Begleiten ist dann allerdings unbedingt darauf zu achten, dass das ternäre Feeling erhalten bleibt! Eine gelungene Realisierung für im Jazz Unerfahrene bietet die im AfS-Magazin-online enthaltene Live-Einspielung mit einer Jazzcombo. Die Aufnahme stammt aus der Neuausgabe von Musikstunde 5/6 (Hg. Felix Janosa) aus dem Diesterweg-Verlag in Frankfurt/Main.

Die Skizzierung einer einfachen und

sparsamen Klavierbegleitung findet sich in Material 2. Will man in der rechten Hand die Melodie spielen, sind die Voicings aus Material 3 zu empfehlen. Stilistisch sollte man sich dabei unbedingt an das Hörbeispiel anlehnen: Popjazz à la Toots Thielemans und Johnny Mercer. Die stufenweise ab- und aufsteigenden Counter-Melodien (Material 4) können auf Stabspielen, Keyboards oder anderen Instrumenten mitgespielt werden. Es sollen entweder Viertel oder Halbe gespielt werden! Die Viertel sind zwar leichter zu realisieren, sie nerven aber schneller. Die Beispiele in Material 4 in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zeigen alternativ (!) zu realisierende Linien, da sie sich harmonisch-klanglich teilweise ausschließen. Die Counter-Melodien lassen sich - wie bei kadenzialem Jazz meist der Fall - durch immer neue Variationen ergänzen, die

Material 2 Klavier-Begleitung

The musical score for piano accompaniment is presented in three systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system contains measures 1 through 5, the second system contains measures 6 through 11, and the third system contains measures 12 through 16. The music is in 3/4 time and features a steady bass line with chords in the right hand. Measure numbers 1 through 16 are indicated above the corresponding measures.



TIERISCHES Lieder

Fly Linda Fly CD 1 • 11

M/T: Jürgen Terhag

1. Ich sitz' in mei-nem Au-to, der Mo-tor dröhnt und stinkt. Auf
 ei-ner Brü-cke steht ein Jun-ge, der mir fröh-lich winkt. Die
 Au-to-bahn ist grau, kein Baum, kein Blatt, da hör' ich, dass im Au-to sich wer
 ein-ge-nis-tet hat: Fly, Lin-da, fly, fly a-way _____ I'm
 hap-py to see you eve-ry day. _____ hap-py to see you eve-ry day.

Refrain

2. Jetzt hab ich eine Fliege, was mach ich nur damit?
 Sie fliegt im Auto rum, verfolgt mich schon auf Schritt und Tritt.
 Ich denk', das arme Tier, lass sie doch raus,
 doch Linda meint: „Ich bleibe und du kriegst mich hier nicht raus!“

3. Am nächsten frühen Morgen, es ist noch ziemlich kalt,
 der Motor springt nicht an, die Kiste ist schon ziemlich alt.
 Ich dreh' den Schlüssel um, kein Piep kein Ton.
 Da hör' ich eine Stimme: „Warte nur, ich helf' dir schon!“

Refrain: Fly, Linda fly...

4. Die Linda muss was essen, das fällt mir plötzlich ein.
 Zur Nahrungssuche ist mein Auto wirklich viel zu klein.
 Ich kaufe ihr Salat, ein halbes Blatt,
 da seh' ich, dass sie schon die Hupe aufgefressen hat.

5. Und nach dem langen Winter, sie war mein bester Freund,
 da sagte Linda plötzlich: „Ich muss raus, die Sonne scheint!“
 Ich fahr' zur Seite, Scheibe runterdreh'n,
 sie dreht noch eine Runde und ist dann nicht mehr zu seh'n.

Refrain: Fly, Linda fly...

6. Wenn ich heut' manchmal fahre, dann wünsch' ich mir so sehr,
 ich hätt' wie Linda Flügel, flöge frei wie sie umher.
 Ich brauchte nicht zu tanken, keinen Sprit.
 Ich fang' dann an zu träumen, kommt und träumt doch einfach mit.

Refrain: Fly, Linda fly...

trotz der harmonischen Vielfalt auf bis zu drei Töne reduziert werden können. Man sollte die Schüler/innen auch dazu ermuntern, zur erklingenden Musik eigene Counter-Melodien zu finden.

Falls das ternäre Feeling mit Bodypercussion unterstützt werden soll - beispielsweise mit einem Backbeat auf den Zählzeiten „Zwei“ und „Vier“ (Material 5) - ist unbedingt darauf zu achten, dass auf den in unserem Kulturraum schweren Zählzeiten „Eins“ und „Drei“ auch eine körperlich „schwere“, aber akustisch unhörbare oder leise Aktion stattfindet und auf „Zwei“ und „Vier“ eine laute; die Beats sollten dabei ein nach unten gerichtetes Körpergefühl entwickeln (Fäuste auf die Oberschenkel, Füße auf den Boden o.Ä.), die Backbeats nach oben führen (Schnippen, Klatschen o.Ä.). Nutzt man diese rhythmisch-körperlichen Hilfen nicht, ist es in der Regel spätestens nach vier bis fünf Takten vorbei mit dem Backbeat-Feeling.

Dem Dieserweg-Verlag und Felix Janosa sei herzlich für die Genehmigung zur Nutzung der Live-Einspielung im AfS-Magazin-online gedankt.

Material 3 Left-Hand-Voicings

Klavier JV

Material 5 Counter-Melodie mit Backbeat

Xylophone

Material 4 Zwei alternative Counter-Melodien

Xylophone

Vibraphone